

Missione Cattolica in Zürich-Oerlikon



Die „Römisch-Katholische Pfarrei Herz Jesu, Zürich-Oerlikon“ ist die Mutterpfarrei der Pfarreien in Zürich-Nord und der angrenzenden Stadtkreise und rief die Missione Cattolica Italiana (M.C.I.) von Zürich-Oerlikon und den benachbarten Gemeinden ins Leben.

Die M.C.I. entstand am 13.7.1959 auf Initiative der Pfarrei. In der Kirche wurde am Sonntag, 18.7.1959 um 20 Uhr, von Don Antonio Gridelli, einem italienischen Priester, der ferienhalber im Pfarrhaus weilte, die erste italienisch-sprachige Messe gefeiert. Zwei vorangehende Versuche der Herz Jesu Pfarrei, die M.C.I. zu gründen, waren 1906 und 1933 gescheitert.

Aufgabe der M.C.I. war die Seelsorge für Italiener in Oerlikon, Schwamendingen und Dübendorf. Ab Sommer 1964 gehörten auch Wallisellen, Dietlikon, Brüttsellen und Wangen zum Einzugsgebiet. An Sonn- und Feiertagen wurden für die Italiener an verschiedenen Orten Messen gefeiert und Gottes Botschaft verkündet, damit sie sich im Glauben verankern und

darin wachsen konnten.

Seit der Gründung 1959 bis Dezember 1969 war die M.C.I. juristisch ein „Vikariat für die Italiener“. Erst im Januar 1970 wurde sie vom Churer Bischof, Dr. Johannes Vonderach, zur „*Missio cum cura animarum*“ ernannt. Das heisst, sie war fortan die persönliche Pfarrei des Missionars, dem damit Rechte und Pflichten eines Pfarrers zugeteilt wurden.

Nach Don Antonio Gridelli übernahmen andere Priester die Aufgabe in der M.C.I.:

- Don Aurelio Foletta (Okt.1959 – Juli 1966), Tessiner, vom Generalvikariat für den Kanton Zürich gesucht und vom Bischof aus Lugano gesandt
- Don Lanfranco Casali (September 1966 – Juli 1969)
- Don Carlo Matulli (September 1969 – August 1971)
- Don Francesco Lazzara seit September 1971.

Die drei Letztgenannten sind Italiener, die als ausgebildete Missionare von der C.E.I. (Conferenza episcopale italiana) in die Schweiz gesandt wurden.

Die unterschiedliche Lebensweise der Italiener und der Schweizer verursachte den Italienern persönliche sowie familiäre Probleme. Dazu kamen die Schwierigkeiten am Arbeitsplatz, mit den Wohnungen und den diplomatischen Autoritäten Italiens. Dies bewog die Missione nebst der Seelsorge auch eine Sozialhilfe anzubieten.

Trotz der grossen Zahl an Italienern, hatte die M.C.I. nie eine eigene Kirche oder eigene Versammlungsräume. Dies hatte natürlich Folgen bezüglich Organisation und Vitalität der M.C.I. Erst Ende der 70er-Jahre wurde der M.C.I. für die Sozialhilfe ein Büro an der Schwamendingenstrasse zur Verfügung gestellt.

In der ersten Hälfte der 70er-Jahre wurde die M.C.I. als Pfarrei organisiert. Neben Seelsorge und Sozialhilfe gehörten immer mehr auch Taufgespräche für Eltern und Paten und Ehevorbereitungskurse für junge Paare zu den Aufgaben von Don Lazzara. Er stand und steht den Italienern seiner Mission sowohl in guten wie auch in schlechten Zeiten bei.

Der Coro della Missione Cattolica Italiana (in der Mitte links der langjährige Maestro Rosario Cicala und rechts Don Lazzara)



Die Tätigkeit eines zweiten Missionars als Vikar, Don Primo Ricci (Oktober 1976 – Oktober 1977) und Don Filippo Marotta (November 1977 – Januar 1980) war für die M.C.I. bezüglich Organisation und Aktivitäten sehr wertvoll. Der Consiglio Pastorale wurde gegründet und verschiedene Jugendgruppen wurden gebildet. Ein Kinderchor begleitete neu neben dem Coro Italiano den liturgischen Dienst. Es wurden Bildungs- und Informationstreffen sowie regelmässige kirchliche und kulturelle Anlässe für den Kontakt mit den Schweizer Pfarreien organisiert.

Die M.C.I. ist noch immer aktiv auf ihrem Gebiet und wird weiter existieren, solange ein Missionar anwesend ist, der in seiner Arbeit von der Pfarrei Herz Jesu, Zürich-Oerlikon unterstützt wird.

Heute im Jahr 2016 ist die M.C.I. und ihre Pfarrei immer noch in der Kirche Herz Jesu in Zürich-Oerlikon.



Autor Don Francesco Lazzara, Zürich 2011
(Redaktionelle Änderungen: Sandro B.)